

## Konzept Eltern-Kind-Gruppen

Eltern-Kind-Gruppen sind sowohl für die Kinder, wie für die Eltern da.

Beide Gruppen profitieren. **Kinder** bekommen Anregungen und haben Spaß mit anderen Kindern. Sie singen, spielen, tanzen und bewegen sich im Raum. In der Gruppe werden die für Kinder wichtigen, auch jahreszeitlich orientierten, Rituale gepflegt und damit ein fester Rahmen zur Orientierung gegeben. Ein wichtiger Teil des Gruppenalltags ist die gemeinsame Brotzeit.

**Eltern** sprechen über ihre (neue) Lebenssituation, informieren sich gegenseitig, tauschen sich aus und bilden Netzwerke.

**Die Gruppenleiterin** bietet den Rahmen für diese Erlebnisse und ist gleichzeitig eine erfahrene Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Erziehung der Kinder. Sie leitet die Gruppe an, greift aber auch Bedürfnisse und Ideen der Eltern auf und begegnet ihnen mit Empathie.

### 1. Ziele

Kinder:

- Kinder knüpfen erste Kontakte zu anderen Kindern
- Kinder erleben Freude am Wiedererkennen und der Pflege von Ritualen
- Kinder erproben und entwickeln soziale Fähigkeiten wie z. B. Hergeben/ Wegnehmen von Spielzeug, Schlichten von Streitigkeiten usw.
- Kinder erhalten ganzheitliche Anregungen für ihre Entwicklung
- Kinder entfalten sich im freien Spiel mit anderen Kindern
- Kinder experimentieren mit verschiedenen Materialien
- Kinder lernen Lieder, Finger- und Tanzspiele kennen

Eltern:

- Eltern tauschen sich untereinander aus
- Eltern lernen andere Eltern kennen und bilden Netzwerke
- Eltern informieren sich
- Eltern lernen ihre Kinder altersgemäß zu wahrzunehmen, anzuregen und zu fördern
- Sie stärken ihre Erziehungskompetenz durch gegenseitige Unterstützung in Erziehungsfragen
- Eltern bekommen Unterstützung in ihrer neuen Lebenssituation durch erfahrene Mütter und/ oder Pädagoginnen
- Eltern lernen unterschiedlichen Lebens- und Erziehungsmodelle kennen und akzeptieren diese
- Eltern machen mit und engagieren sich für ihre Gruppe und das Familienzentrum

## **2. Aufgaben der Gruppenleiterinnen:**

- Information über die Einrichtung
- Besprechen des Konzeptes des FZT mit der Gruppe
- Differenzierte Wahrnehmung der Gruppensituation:
  - Der einzelnen Eltern-Kind-Beziehung
  - Der Beziehung der Kinder untereinander
  - Der Beziehung unter den Eltern
- Aufbau einer vertrauensvollen Gruppenatmosphäre
- Schaffen von Strukturen, die den Teilnehmerinnen Sicherheit geben, z. B. feste Zeiteinteilung, Rituale
- Wertschätzung der einzelnen Gruppenmitglieder und Achtung vor ihrer Person
- Empathische und sensible Gesprächsführung
- Erarbeiten von Gruppenregeln
- Gezielte und reduzierte Auswahl von Spielmaterial
- Aktivieren der Eltern für die Gruppe und für Feste
- Mit den Stärken der Kinder und Erwachsenen arbeiten
- Bei den Eltern den Blick für das Positive stärken
- Eigene Freude am Miteinander ausdrücken
- Elternarbeit: Elternabende, Beratungsgespräche
- Unterstützung der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder

## **3. Rahmenbedingungen:**

Zeitdauer:

1x pro Woche für 2 Stunden; nach Ermessen der Gruppenleitung auch kürzer, z. B. wenn die Kinder neu in der Gruppe oder müde sind.

Teilnehmerzahl:

9 – 12 Mütter/ Väter mit ihren Babys/Kleinkindern

Alter der Kinder:

- Babygruppen: ab ca. 3 Monaten

- Eltern- Kind- Gruppen: von 1 Jahr bis Krippe-/Kindergarten-Eintritt

**Krankheiten:**

Schnupfen und Husten ohne Fieber sind in den Herbst- und Wintermonaten bei Kindern an der Tagesordnung. Sie müssen deswegen nicht zu Hause bleiben. Kinder, die Fieber, Durchfallerkrankungen oder Kinderkrankheiten haben, bitte nicht in die Gruppe bringen!

**Gruppenablauf:**

Regelmäßige Bausteine: Begrüßung, Freispiel, Brotzeit, Bewegungsteil, Abschluss.  
Variabel je nach Gruppenleitung und Gruppensituation!

**Elternarbeit:**

- Elternabende nach Bedarf und Absprache.
- Einzelberatung durch die jeweilige Gruppenleiterin
- Bei Bedarf Weitervermittlung an die Sozialpädagoginnen oder die Kinder- und Jugendpsychotherapeutin im Haus

**Schließzeiten:**

Das FZT ist bis auf 4 Wochen vom 15.08.-15.09. und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Es gelten individuelle Absprachen mit der Gruppenleiterin. Bei Krankheit oder Urlaub der Gruppenleiterin trifft sich die Gruppe eigenständig.

September 2015